

„Alter Sack“ trifft auf „Jung Wilde“, schön war's!

Da Julia Eckermann mit Dennis Cravaack zwei männliche C-Jugendmannschaften trainiert und selbst noch eine Leistungsträgerin in der 1. Damen ist, musste es diese Saison zwangsläufig mal zu Zeitüberschneidungen in ihrem persönlichen Zeitmanagement kommen. Also ist sie auf mein generell ausgesprochenes Angebot zurückgekommen, mal als Coach der MC2 auszuhelfen.

Vor einigen Jahren hatte ich mich bewusst aus Überlastungsgründen entschieden, nach gut 20 Jahren mal aus dem aktiven Handballgeschäft auszusteigen. Natürlich habe ich nie den Kontakt verloren und war ja auch, solange es das Virus zuließ, immer mal als Zuschauer in den Hallen.

Kurz vor der Saison kam dann mein erster „Feuerwehreinsatz“ bei einem Vorbereitungsturnier in Sarstedt. Wir verloren bei dem Turnier lediglich gegen den späteren Turniersieger aus Laatzen/Rethen. An meiner Seite hatte ich Kearons Vater Martin Böttcher, mit dem ich befreundet bin. Ich war sehr überrascht, wie diszipliniert doch diese „Gruppe“ 13-14jähriger Jungs ist. Natürlich ist ein solches Team sowohl vom körperlichen als auch von ihrem Leistungsvermögen her sehr heterogen besetzt. Das wurde in diesen Spielen schon deutlich. Laatzen/Rethen war in dieser Hinsicht in der Entwicklung einfach weiter als wir.

Am ersten Spieltag der Saison ging es dann in die Wendlandstr. zur HSG Herrenhausen/Stöcken. Da ich sowieso gerade in der Nähe war, bin ich dann mal zum Zuschauen gefahren. Die Mannschaft tat sich recht schwer und konnte das Spiel letztendlich etwas glücklich mit 14:15 gewinnen. Durch das später verhängte Besuchsverbot in den Hallen, riss auch zunächst mein direkter Kontakt zur Mannschaft ab.

Zum Schluss der Saison sollte ich aber doch noch zweimal zum Einsatz kommen.

Am 01.05.22 ging es zum Tabellenführer nach Mellendorf. Julia hatte für mich alles perfekt vorbereitet. Ich musste mich lediglich auf das Coachen konzentrieren. Das Aufwärmprogramm übernahm Kearon Böttcher, der dazu den Auftrag von Julia erhalten hatte. So saßen Martin und ich auf der Trainerbank und waren lediglich Beobachter. Alle haben sich ordentlich vorbereitet, wir brauchten nicht einmal einzugreifen. Kurze Besprechung vor dem Anpfiff und los gings. Bei 4:30 Minuten stand es 5:0 für den Tabellenführer. Ich schaute Martin an und sagte: „Ich kann doch nicht jetzt schon das erste Team-Timeout nehmen?“

Ich merkte, dass in mir das alte Feuer der Leidenschaft eines Taktikfuchses wieder entfacht war. Drei für alle unüberhörbare klare Ansagen mussten ein Team-Timeout ersetzen. Siehe da, die Aktion „Hallo Wach“ war erfolgreich. Die Jungs fingen an zu kämpfen und zu spielen und wehrten sich gegen die drohende Niederlage. Die Mellendorfer fingen etwas an zu schwimmen. Bis zur Halbzeit hatten wir dank unseres hohen Tempos mit 16:16 ausgeglichen. Die Halbzeitbesprechung konnte kurz ausfallen. Wenn wir in die 2. Halbzeit so starten, wie in das Spiel, holen wir den Tabellenführer ins Geschehen zurück oder wir spielen so, wie in den letzten 10 Minuten der ersten Halbzeit. Dann würde unser Gegner schnell merken, dass heute gegen die „Jungen Wilden“ aus Garbsen nichts zu holen ist.

Diesmal starteten wir mit einem 4:0 Lauf. Unser hohes Tempo konnte der etwas dünne Kader der Heimmannschaft nicht mitgehen und ich hatte die Möglichkeit, bunt durch zu wechseln. Am Ende zauberten wir Julia mit einem unerwarteten 26:32 Erfolg ein Lächeln ins Gesicht.

Sowie die Saison begonnen hatte, sollte sie auch enden. Der Gegner hieß wieder HSG Herrenhausen/Stöcken. Julia hatte wieder alles top vorbereitet. Auf Kearon und Benja mussten wir verzichten, da sie dem Ruf Gottes folgten und sich confirmieren ließen. Da der Gegner in gleicher Besetzung antrat, wie im Hinspiel, war mir klar, worauf es heute ankommen würde. Im Hinspiel hatte uns die Achse RL und KM doch erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Nach dem wieder sehr disziplinierten Hallenaufbau und Warmwachen habe ich meinen Matchplan erklärt. Dieses Spiel musste vor allem über eine leidenschaftliche Abwehr gewonnen werden. Insbesondere die Wirkungskreise des im Hinspiel so starken RL mussten unbedingt mit fairen Mitteln eingeschränkt werden. Das Ziel der Abwehr sollte es werden, ihn im Verbund zu stoppen. Abschließend sagte ich noch: "Wenn der Spieler mit der Nummer 2 nach 15 Minuten so aussieht, als wenn er genervt ist und keinen Bock mehr hat, wissen wir, dass wir alles richtig gemacht haben!"

Auch das RL diesmal RR war, sollte kein Problem darstellen. In der Abwehr wurde viel Laufarbeit gezeigt. Somit kam es zu wenigen Chancen des Gegners. Den Rest vereitelte dann noch unser gut aufgelegter Torwart, der wohl der beste der Liga ist. Unser Plan ging auf. Immer wieder konnten wir so gut stören, dass wir in Ballbesitz kamen und einen Tempogegenstoß nach dem anderen liefen. Im Gegensatz zum Hinspiel wurden die Torchancen auch konsequent genutzt. Die gegnerische Trainerin nahm beim Stand von 14:4 ein Team-Timeout. Ein Blick in das Gesicht des im Hinspiel noch überragenden Spielers zeigte uns, dass wir unser Ziel erreicht hatten. Abwehrarbeit ist nicht nur wichtig, sondern sie kann auch noch Spaß machen.

Ich konnte ein paar Spielerwechsel vornehmen und trotzdem konnten wir das Niveau auch weiterhin hochhalten. Mit einem 34:15 Sieg konnte ein gelungener Saisonabschluss erzielt werden. Wie schon in Mellendorf wurden wir von sehr vielen Zuschauern aus drei Generationen unterstützt.

Diese beiden letzten Spiele sind ein guter Gradmesser für die Weiterentwicklung jedes Einzelnen und des Teams insgesamt. Hier haben Julia und Dennis im Training mit den Jungs wirklich gute Arbeit geleistet.

Unter diesen Voraussetzungen bin ich auch zukünftig gern bereit, immer mal wieder zu unterstützen. Mir hat es viel Spaß gemacht und den Jungs glaube ich auch. Sie sind, wie man so schön sagt, mit mir gemeinsam erfolgreich durchs Feuer gegangen!

Thomas Köcher
(Ex-, Aushilfs- und Teilzeittrainer)